

## Rede zur Einweihung der Skulptur der 11 Frauen

Ulrike Gote

7. 7.2021

- Es gilt das gesprochene Wort. -

### Begrüßung

Frau Linda Cunningham, Künstlerin

Herr Holger Möller, Kassel West e.V.

Förder\*innen, Pat\*innen, Unterstützer\*innen

Mitglieder des Ortsbeirats Vorderer Westen

StaVo-Mitglieder

Ich freue mich sehr, heute mit Ihnen allen die Einweihung der Skulptur 11 Frauen – 11 Jahrhunderte feiern zu können. Ich danke Frau Röhn für die schöne musikalische Einleitung und schon mal für ihre weitere Umrahmung unserer Feier.

Aufgrund der Pandemie können wir leider nicht mit Sekt auf die Skulptur anstoßen, aber Ihre Musik bringt das anregende und sprudelnde mit in die Veranstaltung.

Das Denkmal für 11 bedeutende Frauen aus der Geschichte Kassels hat selbst eine lange Geschichte.

Aus Anlass des 1100jährigen Jubiläums der Stadt Kassel im Jahr 2013 gab es ein Projekt, das 11 Frauen aus Kassel mit ihren unterschiedlichen Lebensläufen und Lebensleistungen sichtbar und bekannt machen sollte. Unsere Stadt braucht die Erinnerung an und den Bezug zu ihren großen Frauen. Das tut ihr gut, das tut uns gut.

Durch das Jubiläumsprojekt „ehe die Spuren verwehen...“: 11 Frauen – 11 Jahrhunderte“ ließ Linda Cunningham sich inspirieren: Sie hatte die Idee für diese Skulptur und sie blieb dran.

Im Rahmen des Projekts wurde ein Buch herausgegeben mit einem Kapitel zu jeder der elf Frauen und es fanden zahlreiche Veranstaltungen dazu statt.

Die Herausgeberinnen und Organisatorinnen des Prozesses,

Elke Böker, Sabine Köttelwesch und Petra Mesic

sind heute auch hier: Herzlichen Dank für Ihre Initiative und Energie.

Der Dank geht natürlich auch an die weiteren Autorinnen und Autoren des Buches, die uns mit ihrer Arbeit die Frauen aus der ferneren und näheren Vergangenheit nahegebracht haben.

Elke Barthel

Dr Vera Leuschner

Anne Belke-Herwig

Ekkehard Schmidberger

Dr. Dr. Helmuth Greger

Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

Dagmar Kuhle

Es wurde schon verschiedentlich bemerkt, dass nicht wirklich aus jedem der 11 Jahrhunderte, seit denen die Stadt Kassel besteht, eine Frau dabei ist. Das ist natürlich klar, da aus den ersten Jahrhunderten wenig Dokumente vorliegen. Aber mal abgesehen davon, dass ich überzeugt bin, dass auch in dieser Zeit herausragende Frauen in Kassel gab, geht es bei der Projektidee natürlich darum, darauf hinzuweisen, dass die gesamte Stadtgeschichte auch Frauengeschichte ist.

Ich möchte die elf Frauen, die gewürdigt werden, noch einmal nennen, denn das Nennen der Namen ist wichtig!

Anna von Hessen  
 Elisabeth Landgräfin von Hessen, Herzogin von Mecklenburg  
 Getrud Elisabeth Mara  
 Louise Gräfin Bose  
 Malwida von Meysenbug  
 Sophie Henschel  
 Auguste Förster  
 Luise Greger  
 Sara Nussbaum  
 Elisabeth Selbert  
 Christine Brückner

Das Jubiläumsprojekt stieß auf große Resonanz in der Stadtgesellschaft, und es war ein so großer Erfolg, weil es von Bürger\*innen für Bürger\*innen initiiert und durchgeführt wurde.

Das Frauenbüro hat damals für die Stadt die Patenschaft für das Projekt übernommen. Dank an Dr. Ute Giebhardt.

Sie, Frau Cunningham, haben dann die Idee entwickelt, etwas Bleibendes von dem Jubiläumsprojekt zu schaffen, ein Denkmal im öffentlichen Raum.

Gerade im öffentlichen Raum sind Frauen nach wie vor zu wenig repräsentiert und sichtbar. Es gibt fast keine Denkmäler und Statuen, es sind wenige Schulen, Straßen und Plätze nach ihnen benannt.

Die Sensibilität dafür ist gewachsen und wächst weiter. So ist der Ortsbeirat Vorderer Westen aktiv geworden: Dr.-Lili-Jahn-Platz und Platz der 11 Frauen. Dem Vorhaben, die Skulptur hier an diesem Ort zu errichten, hat der Ortsbeirat früh zugestimmt. Dafür mein herzlicher Dank!

Nachdem - auch schon nach längerer Suche - der Standort im Vorderen Westen gefunden war, hat sich der Verein Kassel-West e. V. mit dem damaligen Vorsitzenden Andreas Schmitz bereit erklärt, die Realisierung des Vorhabens auf dem Grünzug Motzberg voranzubringen. Ohne einen Verein an der Seite hätte dieses Projekt nicht weiter verfolgt werden können.

Für die Übernahme des Projekts daher auch ganz herzlichen Dank!

Mit der Wahl des Standorts konnte die Umsetzung der Idee für das Denkmal in das Programm der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden „Aktive Kernbereiche in Hessen“ einbezogen werden. So waren dann auch das Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, das Umwelt- und Gartenamt, beauftragte Unternehmen und das Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße aus dem Bereich meines

Kollegen Stadtbaurat Nolda in den Prozess der Realisierung einbezogen.

Das Programm bedingte, dass Fördermittel in Anspruch genommen werden konnten, aber mindestens die Hälfte der Mittel über Spenden eingenommen werden musste. Hierfür sorgten unsere ‚Botschafterinnen‘, von denen heute auch einige hier sind.

Auch Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass wir heute hier stehen. Unter dem Motto: Erinnerung bewahren – Zukünftiges unterstützen haben 11 Frauen aus der Stadtpolitik und Stadtgesellschaft für das Denkmal geworben, und mit ihren Statements die Bedeutung von Frauengeschichte für die Identität der Stadt und für die eigene Tätigkeit als Gestalterinnen in Politik und Stadtgesellschaft reflektiert.

Petra Friedrich (Schirmherrin)	Renate Matthei
Eva Kühne-Hörmann (Schirmherrin)	Bärbel Praßer
Brigitte Bergholter	Eve Rotthoff
Prof. Dr. Ute Clement	Dr. Eva Schulz-Jander
Renate Fricke	Katharina Seewald
Anne Janz	

Natürlich danken wir allen sehr herzlich, die für die Skulptur gespendet haben. Durch Aktionen und Aufrufe kamen eine große Zahl von kleineren und größeren Spenden zusammen. Wichtige Sponsor\*innen sind auch namentlich auf den Tafeln dokumentiert.

Firma Hübner	Dr. Katarina Ludwig
Wintershall dea	Renate Glinicke
Kasseler Sparkasse	Eve Rotthoff
West-Immobilien	Unternehmerinnen heute e. V.
Plansecur	Projektgruppe 11 Frauen
Thomas und Susanne Nöcker-Stiftung	(Erlös aus dem Verkauf der 3. Auflage)

Meine Kollegin Susanne Völker hat als Kulturdezernentin den Magistratsbeschluss zur Errichtung des Denkmals herbeigeführt.

Es wurde in der Umsetzung immer deutlicher, es ist ein Bauwerk. Ein kleines, aber doch mit allem, was da dazu gehört. Das hat viel Kooperation zwischen Planungsamt, Gartenamt, Liegenschaftsamt, Stadtbüro, Verein und Künstlerin erfordert.

Der Verein hatte ein kleines Team für das Skulpturenprojekt gebildet, zu dem gehörten Bärbel Praßer, Wolfgang Matthäus und Herr Kleinert für die Finanzen. Auch Ihnen danke ich ganz herzlich für all ihr zusätzliche Zeit und Anstrengung für das Projekt. Ganz besonders danke ich aber dem Vorsitzenden Holger Möller. Herr Möller hatte zwischenzeitlich den Vorsitz von Kassel-West e. V. übernommen und es war ein Glücksfall, dass er Architekt ist, und eben die bauliche Umsetzung mit hohem Sachverstand, Problemlösungskompetenz und Kreativität vornehmen konnte. Ohne den Verein, ja, aber eben auch ohne Sie im Verein wäre die Skulptur nicht Realität geworden.

Und schließlich danke ich ganz herzlich Frau Cunningham, für Ihre Idee, aber vor allen Dingen auch für Ihre Geduld und Ihr Durchhaltevermögen.

Von Ihnen steht bereits seit vielen Jahren eine Skulptur vor dem Regierungspräsidium, die an die Zerstörung Kassels erinnert. Mit der Skulptur hier, die auf die Gestaltungskraft von Kasseler Frauen verweist, aber auch auf dunkle Zeiten, die diese durchmachen mussten, geben Sie uns wieder Gelegenheit, über unsere Stadt zu reflektieren.

Wir machen uns gerade wieder neu auf den Weg, mehr Gleichstellung der Geschlechter in unserer Stadt zu erreichen, und gegen Diskriminierung und Hass aktiv zu werden. Dafür brauchen Mädchen und junge Frauen, aber auch alle anderen, Rollenvorbilder. Und das sind die Frauen, die wir, durch Ihre Initiative und künstlerischer Arbeit, heute mit dem Denkmal würdigen. Herzlichen Dank dafür!

Es hat eine lange Zeit und viel Durchhaltevermögen von allen Beteiligten gebraucht hat, bis die Skulptur nun steht und denen, die den Grünzug und den Platz besuchen, die Lebensleistungen der 11 Frauen nahebringt. Trotzdem oder auch deswegen ist der Prozess ein Beispiel dafür, wie Bürger\*innen-Ideen mit Unterstützung von anderen Bürger\*innen, Vereinen und Kasseler Unternehmen, und in der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Realität werden können.

Ich danke allen Beteiligten dafür nochmals ganz herzlich und hoffe und wünsche mir, dass Sie sich auch weiterhin für das Wohl der Stadt Kassel, unsere Stadt, unsere Bürger\*innen einsetzen werden.

---